

ACTUM Dietenhofen

Den 22ten May 1753

Wurde in Gegenwart der hochfürstlichen bayereuthischen Jagd Officialen, benanntlich des Unterländischen Jagd Commissarii Johann Adam Ludwigs, dann des Oberförsters Matthias Schanners zu Neuhoff, auch des Försters zu Bürglein oder Münchzell Johann Lutzens, und des Wildmeisters, Andreas Güttlers, zu Kattenhöchstätten, weniger nicht der hochfürstlichen Onolzbachischen Jagdbedienten, als des Wildmeisters zu Neuhoß, Michael Nicolaus Käuschers, item des Wildmeisters Franz Kaufmacher zu Flachslanden, und des Wildmeisters zu Weschenzell Johann Wolfgang Zeißer der Anfang gemacht an dem Breuzwang oberhalb des Fichachs, welchen der von Seubachdorff nach Münchzell und von Heupersdorff nach Großen Haßlach gehende Weeg formiret, woselbst an einem nach Vorschrift des Hailsbronnischen Resessus de 1719 zu setzten Fraisch Stein, **der erste Jagdstein gesetzt** worden, von hier den bemaltn Jargarsdorffer Weeg nach gegen das Weyler Herpersdorff hinan 215 1/2 Ruthen weit setzte man rechter Hand zwischen Paul Froschen, Neuhoßfischen Unterthans beyder Äckern an der daselbst befindlichen Hecken **den zweyten Stein**, erhalten Herpersdorffschen Wege fort, an die Herperdäffische Staig, in solcher gegen das Weyler hinunter, alldort rechter Hand auf der Anhöhe noch vor dem Weyler Herpersdorff **der dritte Stein** 140. Ruthen weit gesezt worden ist.

Von welchem die Jagd Gränze der Gemeind-Gaßen nach in öffters angezogenes Weyler Herpersdorff hinein und wieder hinaus gehet, bis an das Eck Hannß Zeilingers Gatten und Peter Lindleins Ackerfeld, allda abermahl rechts an der Hecke 81. Ruthen weit **der vierdte Stein** gesetzt wurde. Ferner die Hohlgaße hinaus und in den Viehtrieb gerade hinunter 182. Ruthen bis an den Furth und Steeg so über die Bibert unterhalb der Moßleithen gehet, solchen Ortes setzte man links gegen den Steeg **den fünfften Stein**.

Über sobenannte Furth hinüber und lincks einen Holzweeg nach, den Wießgrund rechts laßend, unter der Moßleithen hinan 96. Ruthen weit wurde auf einer Anhöhe **der sechste Stein** gesetzt, diesem Schlaiffweeg ferners nach etwas lincks die Moßleithen weiter hinauf 56. Ruthen weit an Hannß Meyers zu Lenders dass Holz und Feld ist **der siebende-** und endlich etwas lincks gegen Barthel Gsengers zu Haunolds Hofen Holzspeizen 51 Ruthen weit **der achte Stein** gesetzt worden, sein ein Eck formiret.

Ober diesen Gsengerischen Holz gegen die sogenannte alte Weinstraßen und den Weeg nach Hannolds Hofen hinaus und darinnen fort 105. Ruthen weit davon ein Weeg nach Dietenhofen hinein sich von ersagter Weinstraße rechts abziehet, setzte man auf einen grünen Wäselein **den Neundten Stein**.

Als dann schon bezielte Weinstraße gegen Haunoldshofen fürters fort 182. Ruthen, allda rechter Hand der Weinstraße |455v zwischen Friederich Beringers, Nürnbergischen Hintersaßens und Mattheß Gsengers, Bayreuthischen Unterthanens zu Hunoldshofen Äckern auf deren Rain **der Zehende Stein**, dann abermahls an der Straße fort 105. Ruthen weit bis an den Hofhaften Amt Onolzbachischen Gränz-weeg der von Dietenhofen nach der S. Gratia Capelle gesetzt, allwo über den Weg zu Hannß Gerbachens Nürnbergischer Hintersaßens zu Hunnoldshofen Wiesen **der Eilffte als ein Eck Stein** gesetzt worden ist.

Der von solchem Weeg in das Weyler Haunoldshofen hinein gehenden Gaße nach und so fort durch das Weyler hinaus 150 Ruthen weit setzte man lincks neben vorgedachten Hannß Gerbachens Acker an einer Hecke und über den von Wazfelden nach Dietenhofen gehenden Weeg **den zwölfften Stein**.

Die alte Weinstraße nach wiedermahlen fort 190 Ruthen bis zum Feld Jörg Zollers, Obernwirts zu Dietenhofen Acker zite, allda auf dem Warzfelder Mühlweeg nach Dietenhofen Lorenzwiese über die Weinstraße gehet, wurde rechterhand auf der Höhe **der Dreyzehende Stein** gesetzt.

Mehrangeführter Weinstraße nach den nach weiters hinaus 204 Ruthen haltend, daselbst sich der Rüdener Weeg rechts von forthaner Straße abziehet, wird ein Eck market, setzte man links auf einem Rain **den vierzehenten als einen wiedermahligen Eckstein**, und alsohin dan die Jagdgränze sich

links den Rüdener Weeg hinein ziehet 199 Ruthen weit biß an den Ort, wo der Weeg von Rüdern hinab nach Dietenhofen ziehet, alldas links bey der Weegscheide auf einem Wieselein **der fünfzehende Stein** gesezet worden ist.

[Unterschriften]

Continuatio Protocolli

23ten May 1753

Wurde in Anwesenheit des bayreuthischen Oberförsters Matthias Scheerers von Neuhof, dann des Wildmeisters von Kettenhöfstätten, Andreas Rittlers, ingleichen der Anspachische Wildmeister Johann Wolfgang Zeißers von Weyhenzell, und des Flachßlandischen Wildmeisters Franz Kuhr von dem fünfzehenden Stein fortgesezet der Gaße nach Rüdern hinein, dann links das Rüdernische Wirthshäublein laßend, von der hinauf 105. Ruthen biß an Jacob Weebers zu Rüdern rechts gelegenen Acker und unten daran vorbeý gehenden Feldweeg, allda **der sechszehende Stein** gesezet worden ist, sofort dem gegen die alte Weinstraße zu gehenden Weeg nach 242. Ruthen hinaus biß an den Götteldorffer Gemeind-Wald, allwo rechter Hand am Wald man **den siebenzehenden Stein** sezte, solchen Wald rechts laßend und daran hinauf die links herbey kommende Weinstraße fort, bis an das obere Eck erhohelten Waldes, dieß Orts **der achtzehende Stein** an denen Götteldorffer Feldern gesezet wurde.

Vielgedachter Gemeind-Straße nach weiter fort 180. Ruthen ist linker Hand der Straße an der sogenannten Zeckenleithen **der neunzehende Stein** gesezet worden. Noch weiters dieser Straße nach 309. Ruthen biß an den von Haßgang nach Götteldorff grenzweiß über die Weinstraßen gehenden Feldweeg, woselbst man über denselben neben einem Acker Eckstein und gleich rechter Hand in dem Acker befindlichen Crailsheimischen und Leonrodischen Jagdsteine **den zwanzigsten Stein** gesezet hatte. Von hier noch weiters auf öfftters bemeldter Straße fort 330. Ruthen nächst anderm Rosenberger Garten wurde links neben einer großen Eiche der **ein und zwanzigste Stein** gesezet, als dann den Rosenberger Garten links habend der Weinstraße nach fort und hinaus 331. Ruthen, allwo rechter Hand der Straßen und der Rosenbergsche Hofsfeldern **der zwey und zwanzigste Stein** gesezet worden ist, von dar der Weinstraße abermahls nach 300. Ruthen sezte man linker Hand an dem sogenannten Ebenholz **den drey und zwanzigsten** als einen Eckstein, von welchem die Jagd-Gränze von vielsagter Weinstraße sich links neben dem Ebenholz 48. Ruthen weit hinunter ziehet an einen Schlaifweeg, davon noch diesseits des Weegs **der vier und zwanzigste** als ein wiedermahliger Eckstein gesezet worden, sothanen Schlaifweeg nach, das obenangeregte Ebenholz rechts habend hindurch 112. Ruthen weit biß an das Eck der Ebenhofischen Feldern, daselbst man zwischen Holz und Feld den **fünf und zwanzigsten Stein**, wiederum als einen Eckstein sezte.

Nachgehends zwischen inzt angedachtetem Holz und Feld abermahls hinauf 39. Ruthen weit ist **der sechs und zwanzigste Stein** - somit den Schlaifweeg nach gar hinaus 115. Ruthen weit biß an den Viernspergischen 72.ten Fraischstein **der sieben und zwanzigste Stein** gleich darneben gesezet, und die Jahrzahl 1753. darauf gezeichnet worden ist, allda links die hochfürstliche Onolzbachische Jagd- und Fraischgränze gegen den Ebenhof hinüber, die hochfürstliche bayreuthische Jagdgränze aber neben denen Viernspergischen Fraisch-Steinen sich hinein ziehet.

[Siegel und Unterschriften]

ACTUM Flachslanden

Den 24ten May 1753

Continuierte man in beywesen der bayreuth. Officialen, als des Wildmeisters zu Burgbernheim, Johann Nicolaus Klingsohrs, und des Streiters zu Westheim Johann Eldam Gündels, an dem Rezatfluß oberhalb Dachstetten, darein das von Anfelden hinab kommende Bächlein in den Einfluß hat, und setzte etwas von diesem Einfluß an einem Feld auf Hanneß Jörg Öders, Seckendorffischen Unterthans von Oberzenn, Wiese der Ordnung nach **den acht und zwanzigsten Stein mit der Jahreszahl 1753.**

Nach der sich die Jagdgränze an dem Anfeldender Bächlein und deßen Kränne nach hinauf ziehet 152 ½ Ruthen weit, allda wurde rechter Hand des Bächleins neben einem Weydenbüschlein auf Hannß Leonhard Kraußens Anfeldischen Unterthans Wiese **der neun und zwanzigste Stein** gesezt. In werfolg dieses Bächleins gegen Anfelden hinaus, und in das Weyler hinein 212 ½ Ruthen weit, hat man an der Geimeind-Gaße rechter Hand des steinernen Brückleins und außerhalb hinaus und Peters Seßnagels, Stifftamt Onolzbachischen Unterthan daheim Garten Zaun, **den dreyßigsten Stein gesezt.**

Nachmahls über die Gemeind Gaßen hinüber dem Waßerflüßlein nach annoch weiter hinauf 100 Ruthen (360m) weit bis an ein Steglein, worüber der Fußweg von denen links laßenden Anfeldischen Häusern gegen Poppenbach gehet, wurde auf Georg Leonhard Leitenbergers Wiesen **der Ein und Dreyßigste Stein** oberhalb des Stegleins gesezt.

Von welchem sich die Jagd- Gränze links von dem Gründlein ab- und in denen Wiesen grad hinauf ziehet, 99 ½ Ruthen (358m) weit bis an Hanns Deuers Zweyen Birkenfelsischen Lehen Äcker, wo selbst der Zwey und Dreyßigste Stein linker Hand des Poppenbachischen Fußweegs gesezt worden.

Jetzt gedachten Poppenbachischen Fußweeg nach durch die Felder hinaus, bis an das Ende der Anfeldischen Markung und den Anfangs des Poppenbachischen Huth Waasens 141 ½ Ruthen (509m) weit, sezte man auf sothanen Huth Waasen **den Drey und dreyßigsten Stein.**

Öfters bezielten Poppenbachischen Fußweeg fürters nach, bis an die Rothenburgische Land Straße, und in selbiger hinunter 112 Ruthen (403m) weit an Hanns Georg Denners, Creilsheimisch. Unterthanen links gelegenen Acker, dahier rechts gegen über ein Poppenbachisches Tränk Weyherlein zu sehen **der Vier und dreißigste Stein** gesezt worden ist.

Der Rothenburgischen Landstraße weiters nach gegen Poppenbach hinein, 174 Ruthen (626m) weit links auf dem sogenannten Kühe-Waasen an des Hanns Jörg Schreiners Hofraith anstoßend sezte man den Fünf und Dreyßigsten Stein. Von dar durch das Crailsheimische Weyler Poppenbach hindurch, dann hinaus 130 Ruthen (468m) weit diesseits des untern Brückleins neben Georg Leonhard Bronners Wiesen herein wurde **der Sechs und Dreyßigste Stein** gesezt.

Mehrerwähnter Rothenburgischer Straße nach gegen Hausen fort 148 ½ Ruthen (535m) sezte man mitten in der Straßen neben einem Birnbaum **den Sieben und Dreißigsten Stein.** Mehr gehörter Straße nach weiter hinaus 145 ½ Ruthen (524m) weit ist rechter Hand auf der Höhe neben einem Birnbaum und Hans Leonhard Arols, Försterischen Hintersaßen zu Hausen Acker, dem Hausischen Brech Haus gegenüber der **Acht und Dreißigsten Stein** minder nicht von diesem der Krüme der Straßen nach in das Weyler Hausen hinein, und unten wiederum hinaus 130 Ruthen (468m) weit, bis an die Steinerne Altmühl Brücken, und zwar alsogleich über derselben rechts der **Neun und Dreyßigsten Stein gesezt** worden ist.

Continatio Protocolli,

den 25. May 1753

Von dem Neun und Dreyßigsten Stein der Rothenburgischen Straße nach gegen Windelsbach hinauf 215 Ruthen (774m) weit, dahier in der Mitte der Straße neben einem Birnbaum **der Vierzigste Stein** gesetzt wurde.

Ferner sothaner Straße nach 192 Ruthen (691m), wo zu rechter Hand derselben wiedermahlen neben einem Birnbaum man **den Ein und vierzigsten Stein** gesetzt hat. Solcher Straße weiters nach, das sogenannte Birkig Hölzlein rechts laßend, hinauf 142 Ruthen (511m) ist linker Hand der Straße an einem Fichtenbäumlein **der Zwei und Vierzigste Stein** gesetzt worden. Von welchem sich die Jagd Gränze von der öfters benannten Rothenburgischen Straße links auf die Cadolzhofische Huth abziehet, allda man 66 Ruthen (238m) weit annoch auf der Höhe unter einem abermaligen Birnbaum **den Drey und Vierzigsten Stein** setzte.

Über erstangeführte Cadolzhofische Huth hinüber 95 Ruthen (342m) weit wurde bey einem Fichtenbüschlein der Vier und Vierzigste Stein gesetzt. Diese Cadolzhofische Huth 35 Ruthen (126m) vorwärts neben einem Birnbaum setzte man **den Fünf und Vierzigsten Stein**.

Folglich über diesen Huth Waasen gar hinüber 60 Ruthen (216m) weit, bis zu einen wiedermahligen Birnbaum wurde neben Jörg Leonhard Schäfers, Oberrn Wirths zu Windelsbach Acker **der Sechs und Vierzigste Stein** gesetzt. Von welchem Stein sich die Jagdgrenze rechts gegen das Windelsbachische Brücklein übers Querfeld hinüber ziehet 45 Ruthen (162m) weit, daselbst zwischen Johann Peter Rittmann Guges Müllern und Michel Reitnern von Windelsbach Äckern man **den Sieben und Vierzigsten Stein** gesetzt hat, auf solcher geraden Linie weiters hervor 77 Ruthen (277m) weit vom Ende des Oberrn Wirths Schäfers Acker Eck an der Rothenburgischen Straße, dabey sich der auf die Gugesmühl gehende Weeg von der Straße abscheidet, auf einem grünen Wäselein **der Acht und Vierzigste Stein** gesetzt worden ist.

Von welchem sich die beyderseitige Jagd Gränze 22 Ruthen (79m) weit an das Windelsbachische steinerne Brücklein ziehet, sofort dem Mühlbach nach hinauf wendet, bis an den Kraußen Seedamm 173 Ruthen (623m), allhie man auf dem Damm hinter des Gugels Müllers Scheune und rechter Hand deßen Garten etwas vor dem Schranken **den Neun und Vierzigsten als einen Eckstein** gesetzt hatte.

Von dar links quer hinüber an die Nordenbergische Straße also, daß Windelsbach samt denen Gebäuden und Gärten in Onolzbachischen Wildbann verbleiben, 70 Ruthen (252m) weit, woselbst linker Hand der Nordenbergischen Straße zwischen zweyen Birnbäumen und neben Hanns Haßoldts Rothenburg. Hintersaßens von Windelsbach Acker **der fünfzigste Stein** gesetzt worden ist.

Erstbemeldter Nordenbergischen Straße nach hinaus 359 Ruthen (1292m) bis an den sogenannten Truhnen See wurde an dasigem Gieß Rechen rechter Hand der Straße **der Ein und fünfzigste Stein** gesetzt.

Noch weiters in dieser Straße hinaus 167 Ruthen (601m) links auf eine Höhe, gleich unterhalb des ebenfalls links auf der Höhe erschlichen Onolzbach und Rothenburgischen letzten Fraisch-Steins ist **der Zwey und fünfzigste Jagdstein** gesetzt worden.

Öfters angezogener Nordenbergischer Straße fürters nach 151 Ruthen (544m) setzte man rechter Hand der Straßen an Adam Freunds Rothenburgischen Einwohners zu Ober Nordenberg Acker Eck **den Drey und fünfzigsten Stein**.

Nachgehends sothaner Nordenbergischen Straße nach gar hinauf 72 Ruthen (259m), wo links derselben dem Weyler Ober Nordenberg grad gegen über auf einer Anhöhe **der Vier und fünfzigste Stein**, bezeichnet mit dem Zollerischen Wappen, dann denen Buchstaben B. O. und B. C. auch H. W. und der Jahrzahl 1753 gesetzt wurde, von welchem lezt gesetzten Stein die beyderseitige Hochfürstliche Jagd-Gränze hinunter Achtzig Ruthen weit in das Nordenbergische Hirthen Haus, darinnen hinter des Hirthen Ofen links hinter der Stuben Thür der alte und wohl conservirte= auch von beiden Hochfürstlichen Häusern

jederzeit erkannte Jagdstein annoch unversehrt vorgefunden, und der Hirthin zu deßen beständiger Wahrnehmung ein Trankgeld von 50 Kr. abgereicht worden ist.

[Siegel und Unterschriften]